

Produktionsindex der Gruppe Steine und Erden und die Produktion einiger wichtiger Baustoffe

Index / Baustoffe	Einheit	1953				1954				1955	
		1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.
Produktionsindex	1936 = 100	123	210	205	189	130	233	235	207	146	260
Zement	1000 t	389	733	765	669	414	835	900	724	440	953
Gebrannter Kalk	1000 t	71	134	141	105	76	146	143	100	74	174
Gebrannter Gips (Baugips)	1000 t	55	77	94	61	58	83	103	70	60	92
Gebrannte Mauerziegel	Mill. St.	75	141	154	137	86	158	166	145	98	162
Gebrannte Dachziegel	Mill. St.	42	53	60	57	47	57	60	55	48	55

Niebuhr

BAUTÄTIGKEIT UND WOHNUNGSWESEN

Die Bautätigkeit im 2. Vierteljahr 1955

Weniger Wohnungen genehmigt als im 2. Vierteljahr 1954

Die im Jahr 1954 festgestellten hohen Baugenehmigungszahlen sind 1955 bislang noch nicht wieder erreicht worden. Wurden im 2. Vierteljahr 1954 noch 26 661 Wohnungen zur Bauausführung freigegeben, so sind es im 2. Vierteljahr 1955 nur noch 25 447, was einem Rückgang um 5 vH entspricht. Im 1. Halbjahr 1955 sind insgesamt 43 835 Wohnungen genehmigt worden. Das sind um 2 vH weniger als im entsprechenden Zeitraum des Jahres 1954. Damit setzt sich die seit Ende 1953 bemerkbare Tendenz eines leichten Rückganges der Zahl der genehmigten Wohnungen auch im 1. Halbjahr 1955 fort. Dieser Rückgang entfällt allerdings nur auf die Gemeinnützigen Wohnungsunternehmen, während der Bauwille privater Bauherren seit 1952 stetig zugenommen hat.

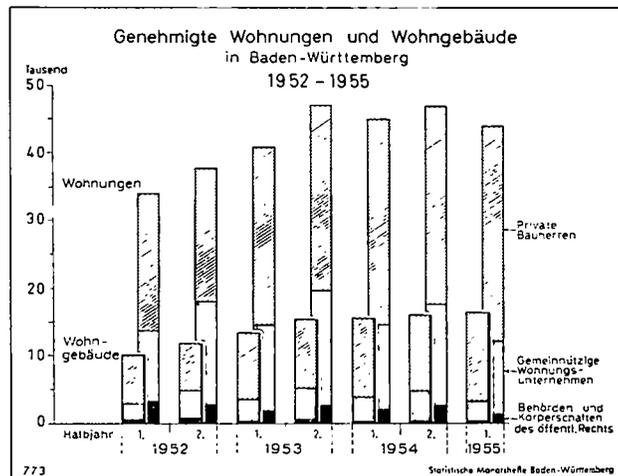
Die erwähnte Zunahme erstreckt sich nicht nur auf eine Erhöhung des prozentualen Anteils dieser Bauherrengruppe, sondern auch auf eine laufende Vergrößerung der absoluten Werte. Diese Steigerung des Bauwillens der privaten Bauherren ist um so bemerkenswerter, als im Laufe des letzten Jahres erhebliche Preiserhöhungen im Wohnungsbau eingetreten sind; ist doch die Preisindexziffer für den Wohnungsbau in Baden-Württemberg von Mai 1954 bis Mai 1955 von 231,8 auf 251,2 (1936=100) gestiegen. Dieser Vorgang wird auch durch die Ergebnisse der Baugenehmigungsstatistik bestätigt, insofern hier die reinen Baukosten je cbm umbauten Raumes bei Neubauten des Wohnungsbaues im 2. Vierteljahr 1954 mit 46,8 DM und im 2. Vierteljahr 1955 mit 49,2 DM ermittelt wurden.

Baugenehmigungen in Baden-Württemberg 2. Vierteljahr 1955

Ganze Gebäude / Wohnungen Baukosten Umbauter Raum der ganzen Gebäude	Wohnbauten (Normal- und Notbauten)					Zusammen		Wohn- und Nichtwohnbauten insgesamt (Normal- und Notbauten)		
	Neubau	Wieder- aufbau	Umbau ganzer Gebäude	Wiederher- stellung, Um- bau, Ausbau, Erweiterung	Zusammen	1. Vj. 1955	2. Vj. 1954	2. Vj. 1955	1. Vj. 1955 2. Vj. 1954	
									1. Vj. 1955	2. Vj. 1954
2. Vierteljahr 1955										
Gebäude (nach Bauherren)										
Behörden und Verwaltungen ¹⁾	164	9	—	—	173	91	178	605	320	533
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	1 652	57	—	—	1 709	1 348	2 250	1 927	1 596	2 566
Freie Wohnungsunternehmen	70	5	—	—	75	91	100	3 649	2 483	102
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen ²⁾	108	19	—	—	127	90	77	8 582	6 011	598
Private Haushaltungen	7 045	385	17	—	7 447	5 219	6 749	17 161	12 160	10 194
Insgesamt	9 039	475	17	—	9 531	6 839	9 354	14 763	10 410	13 993
Wohnungen (nach Bauherren)										
Behörden und Verwaltungen ¹⁾	466	53	—	36	555	484	816	703	561	970
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	5 574	512	—	20	6 106	4 509	7 610	6 110	4 511	7 634
Freie Wohnungsunternehmen	356	44	—	—	400	412	399	1 473	1 156	399
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen ²⁾	380	157	—	89	626	428	361	17 161	12 160	467
Private Haushaltungen	12 841	1 689	28	2 572	17 130	12 133	16 830	17 161	12 160	17 191
Insgesamt	19 617	2 455	28	2 717	24 817	17 966	26 016	25 447	18 388	26 661
Reine Baukosten in 1000 DM	370 885	46 476	315	36 555	454 231	316 109	424 527	714 775	506 985	619 861
Umbauter Raum in 1000 cbm	7 530	907	12	—	8 449	6 050	8 426	14 034	9 995	12 604
Nach Monaten										
Gebäude insgesamt										
April	2 785	132	4	—	2 921	—	3 111	4 721	—	4 603
Mai	3 131	177	10	—	3 318	—	3 306	5 169	—	4 934
Juni	3 123	166	3	—	3 292	—	2 937	4 873	—	4 456
Wohnungen insgesamt										
April	6 045	637	4	800	7 486	—	8 619	7 656	—	8 858
Mai	6 968	865	19	1 069	8 921	—	8 634	9 164	—	8 827
Juni	6 604	953	5	848	8 410	—	8 763	8 627	—	8 976

¹⁾ Ab 1955 ohne Bundesbahn und Bundespost; einschl. Dienstleistungen im öffentlichen Interesse. — ²⁾ Ab 1955 einschl. Bundesbahn und Bundespost.

Im Gegensatz zu den Zahlen der genehmigten Wohnungen hat die Zahl der genehmigten Wohngebäude in den letzten Jahren laufend zugenommen. Gegenüber dem 1. Vierteljahr 1955 ist eine Zunahme um 39 vH festzustellen und gegenüber dem 2. Vierteljahr 1954 noch eine solche um 2 vH. Aus dem Vergleich des 1. Halbjahres 1954 mit dem 1. Halbjahr 1955 ergibt sich, daß die Zahl der in diesen Zeiträumen genehmigten Wohngebäude seit dem vergangenen Jahr von 15 555 auf 16 370 im Jahr 1955 gestiegen ist. Die Zunahme beträgt 5 vH. Auch hier ist ein stetig stärker werdender Bauwille privater Bauherren unverkennbar, wenn auch die Steigerung nicht dasselbe Ausmaß zeigt wie bei der Zahl der genehmigten Wohnungen.



Die Zahl der genehmigten Nichtwohngebäude nimmt ebenso wie die der Wohngebäude ständig zu. Im 2. Vierteljahr 1955 wurden 5585 Nichtwohngebäude genehmigt, das sind um 46 vH mehr als im 1. Vierteljahr 1955 und um 13 vH mehr als im 2. Vierteljahr 1954. Auch bei halbjährlicher Beobachtung der Entwicklung der Zahl der genehmigten Nichtwohngebäude zeigt sich, daß sich diese laufend vergrößert. So wurden im 1. Halbjahr 1955 um 4 vH mehr Nichtwohngebäude genehmigt als im 2. Halbjahr 1954 und um 10 vH mehr als im 1. Halbjahr 1954.

Die Absicht, Wohnungen zu erstellen, ist in den Regierungsbezirken, wie dies auch schon früher der Fall war, verschieden groß. Die Anteile der Regierungsbezirke an den Genehmigungen von Wohnungen betragen im 2. Vier-

Baugenehmigungen und Baufertigstellungen in den Regierungsbezirken 2. Vierteljahr 1955

Regierungsbezirke Land	Ganze Wohngebäude		Ganze Nichtwohngebäude		Wohn. insges. einschl. solcher in Teilgebäud.	Wohnräume
	Zahl	mit ... Wohnungen	Zahl	mit ... Wohnungen		
Baugenehmigungen¹⁾						
Nordwürttemberg ...	4 218	9 654	2 094	163	11 086	.
Nordbaden	2 055	5 777	1 099	91	6 448	.
Südbaden	1 541	3 654	1 091	125	4 260	.
SüdWürtt.-Hohenz. ..	1 717	3 015	948	99	3 653	.
Baden-Württemberg .	9 531	22 100	5 232	478	25 447	.
Baufertigstellungen²⁾						
Nordwürttemberg ...	1 390	4 441	660	96	4 537	18 050
Nordbaden	687	2 840	281	33	2 873	9 706
Südbaden	751	1 956	490	87	2 043	7 974
SüdWürtt.-Hohenz. ..	581	1 406	377	36	1 442	6 139
Baden-Württemberg .	3 409	10 643	1 808	252	10 895	41 869

¹⁾ Normal- und Notbauten. — ²⁾ Normalbauten.

Baufertigstellungen in Baden-Württemberg 2. Vierteljahr 1955

Ganze Gebäude Wohnungen Wohnräume	Fertiggestellte Wohn- und Nichtwohnbauten (Normalbauten) — Holzgang —				Insgesamt		
	Neu- bau	Wieder- auf- bau	Umbau ganzer Ge- bäude	Wieder- herst., Um- Ausbau, Erwei- terung	1. Vj. 1955	2. Vj. 1954	
					2. Vierteljahr 1955		
Gebäude insg. ...	4 796	414	7	—	5 217	2 806	5 183
darunter Wohngebäude ...	3 096	306	7	—	3 409	1 823	3 621
Wohnungen mit 1 u. 2 Wohnräum. ...	404	185	—	111	700	503	775
3 Wohnräumen ...	2 105	767	2	311	3 185	1 759	3 723
4 Wohnräumen ...	4 374	687	7	307	5 375	3 116	5 657
5 u. mehr Wohnr. ...	1 275	187	2	171	1 635	983	1 448
Wohnungen insg. ...	8 158	1 826	11	900	10 895	6 361	11 603
darunter in Wohngebäuden ...	8 004	1 788	11	840	10 643	6 168	11 354
Wohnräume ¹⁾ insg. ...	32 087	6 490	46	3 246	41 869	24 749	44 049
Nach Monaten							
Wohngebäude							
April	745	97	3	—	845	.	610
Mai	1 074	101	2	—	1 177	.	1 295
Juni	1 277	108	2	—	1 387	.	1 716
Wohnungen insg. ...							
April	1 885	613	6	258	2 762	.	2 056
Mai	2 801	540	3	296	3 640	.	4 003
Juni	3 472	673	2	346	4 493	.	5 544
Wohnräume¹⁾							
April	7 360	2 167	24	956	10 507	.	7 867
Mai	10 935	1 978	13	1 076	14 002	.	15 028
Juni	13 792	2 345	9	1 214	17 360	.	21 154

Außerdem wurden an Notbauten fertiggestellt:

4 Wohngebäude mit 6 Wohnungen,
12 Nichtwohngebäude mit — Wohnungen.

¹⁾ Mit 6 qm und mehr einschließlich Küchen.

teljahr 1955 für Nordwürttemberg 44 vH, Nordbaden 25 vH, Südbaden 17 vH und für Südwestfalen-Hohenzollern 14 vH. Damit verteilen sich die geplanten Wohnungen etwa genau so auf die Regierungsbezirke, wie dies schon in früheren Vierteljahren der Fall war. Wird die Zahl der genehmigten Wohnungen auf je 10 000 der Bevölkerung am 1. April 1955 bezogen, so ergeben sich für Nordwürttemberg 41, für Nordbaden 42 und für Südbaden und Südwestfalen-Hohenzollern jeweils 28 genehmigte Wohnungen.

10 895 Wohnungen fertiggemeldet

Gegenüber dem 2. Vierteljahr 1954 ist die Zahl der gemeldeten Baufertigstellungen für Wohnungen um 6 vH zurückgegangen, während im Vergleich zum 1. Vierteljahr 1955 um 71 vH mehr Wohnungen fertiggemeldet wurden. Im 1. Halbjahr 1955 wurden insgesamt 17 256 Fertigstellungen von Wohnungen gezählt. Das ist 1 vH mehr als im 1. Halbjahr 1954. Die Zahl der fertiggemeldeten Gebäude beläuft sich im 1. Halbjahr 1955 auf 8023 und ist um 8 vH größer als die des 1. Halbjahres 1954.

Vorausschau auf das 2. Halbjahr 1955

Zum Schluß sei noch der Versuch unternommen, die voraussichtliche Entwicklung im 2. Halbjahr 1955 aus den vorhandenen Unterlagen zu ermitteln, wie dies bereits für die zweiten Halbjahre 1953 und 1954 geschehen ist¹⁾. Hierbei ist die Zahl der zu erwartenden Baufertigstellungen von besonderem Interesse. Sie hängt im wesentlichen von den Baugenehmigungen im 2. Halbjahr und von der Arbeitskapazität des Baugewerbes ab.

¹⁾ Vgl. „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“, 1. Jg. 1953, Heft 8, S. 275 und 2. Jg. 1954, Heft 8, S. 245.

Baugenehmigungen in Baden-Württemberg 1952 bis 1955

Halbjahr	Wohngebäude	Nichtwohngebäude	Wohnungen
1952 1. Halbjahr	10 047	6 856	33 835
2. Halbjahr	11 789	6 697	37 674
1953 1. Halbjahr	13 253	7 125	40 682
2. Halbjahr	15 268	7 620	46 937
1954 1. Halbjahr	15 555	7 998	44 952
2. Halbjahr	15 912	8 478	46 788
1955 1. Halbjahr	16 370	8 803	43 835
2. Halbjahr ¹⁾	16 000	8 800	44 000

¹⁾ Geschätzt.

Die Zahl der Baugenehmigungen kann auf Grund der Entwicklung in den vergangenen Jahren für das 2. Halbjahr 1955 auf etwa 44 000 Wohnungen geschätzt werden. Die Kapazität des Baugewerbes, die in den vergangenen Jahren nie ausgereicht hat, die gleiche Anzahl von Wohnungen, die in einem Jahr genehmigt wurde, auch bezugsfertig zu machen, kann auf Grund der Feststellungen über die im Bauhauptgewerbe geleisteten Arbeitsstunden im Wohnungsbau als ebenso groß angesehen werden

Bauüberhang in Baden-Württemberg 1952 bis 1955

Stand am	Gebäude insgesamt	Wohnungen
31. Dezember 1952	29 101	59 414
30. Juni 1953 ¹⁾	43 715	86 948
31. Dezember 1953	30 973	66 810
30. Juni 1954 ¹⁾	47 113	94 672
31. Dezember 1954	35 811	74 258
30. Juni 1955 ¹⁾	52 961	100 837
31. Dezember 1955 ²⁾	40 000	80 000

¹⁾ Errechneter Bauüberhang. — ²⁾ Geschätzter Bauüberhang.

wie im vergangenen Jahr. Demnach ist zu erwarten, daß sich der Bauüberhang für Ende 1955 gegenüber früheren Jahren noch weiter bis auf etwa 80 000 Wohnungen erhöhen wird. Aus diesen geschätzten Angaben und aus dem für den 30. Juni 1955 errechneten Bauüberhang ergibt sich eine Zahl von etwa 65 000 Wohnungsfertigstellungen, die bis Ende dieses Jahres noch zu erwarten sind. Damit dürfte das Jahresergebnis von 1954 auch im Jahre 1955 wieder erreicht werden.

K a e s e r

PREISE, LÖHNE UND SOZIALE SICHERUNG

Die Arbeiterverdienste in der Industrie im Mai 1955

Die Entwicklung der Arbeiterverdienste von Februar auf Mai dieses Jahres war durch eine weitere Erhöhung der Bruttostundenverdienste im Durchschnitt aller Arbeiter um 4 Pfennig gekennzeichnet. Die Wochenarbeitszeit, die während der Wintermonate rückläufig war, stieg ebenfalls wieder an, so daß die Bruttowochenverdienste eine besonders starke Erhöhung aufweisen konnten.

Die Erhöhungen der Bruttostundenverdienste sind in erster Linie auf den Abschluß neuer Tarifverträge zurückzuführen. Von den wichtigsten seien hier die Tarifabschlüsse im Baugewerbe, in der Textilindustrie, in der Sägeindustrie, in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie und in der Schuhindustrie genannt. Es handelt sich also um Gewerbegruppen mit einer großen Anzahl von Beschäftigten. Dabei fiel noch ins Gewicht, daß es sich um Tarifabschlüsse handelt, deren räumlicher Geltungsbereich das ganze Land Baden-Württemberg umfaßt. Die übrigen neu abgeschlossenen Tarifverträge mit nachfolgender Lohnerhöhung betreffen nur kleinere Wirtschaftsbereiche oder Einzelunternehmen. Neben den aus Tarifverträgen folgenden Lohnerhöhungen beeinflussen bei verschiedenen Gewerbegruppen höhere Über-

stunden- und Feiertagszuschläge, zum Teil auch höhere Akkordanteile die Bruttostundenverdienste.

Wie einleitend bereits erwähnt, haben sich die Bruttostundenverdienste im Durchschnitt aller Arbeiter von 1,66 DM im Februar auf 1,70 DM im Mai erhöht. Am meisten gewonnen haben dabei die männlichen Arbeiter, die für sich eine Lohnerhöhung um 3 bis 5 Pfennig verzeichnen konnten. Bei den Arbeiterinnen liegen dagegen die Werte nur bei 1 bis 2 Pfennig.

Innerhalb der einzelnen Gewerbegruppen war die Entwicklung der Bruttostundenverdienste recht unterschiedlich. Die stärkste Erhöhung wies mit + 10 Pfennig das Baugewerbe auf. Um 8 Pfennig haben sich die Stundenverdienste in der Industrie der Steine und Erden und um 6 Pfennig in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie erhöht. Bei der papiererzeugenden Industrie und bei der keramischen Industrie stiegen die Stundenverdienste um 4 Pfennig an. Aber auch die chemische Industrie, die Sägeindustrie, das Flachdruckgewerbe und das Brauereigewerbe wiesen noch um rund 3 Pfennig höhere Bruttostundenverdienste gegenüber dem Monat Februar auf. Bei den übrigen Gewerbegrup-

Die durchschnittlichen Bruttoverdienste in der Industrie, aufgliedert nach Arbeitergruppen, in Baden-Württemberg

Arbeitergruppe	Bruttostundenverdienst						Bruttowochenverdienst					
	in DM			Indeziffer ¹⁾			in DM			Indeziffer ¹⁾		
	Mai 54	Febr. 55	Mai 55	Mai 54	Febr. 55	Mai 55	Mai 54	Febr. 55	Mai 55	Mai 54	Febr. 55	Mai 55
Männliche Facharbeiter	1,93	2,02	2,05	196,0	204,5	207,6	96,91	99,83	103,45	198,3	203,2	212,3
Männliche angelernte Arbeiter	1,79	1,88	1,91	207,1	215,5	219,8	89,23	92,72	95,49	210,0	215,8	224,4
Männliche Hilfsarbeiter	1,48	1,53	1,58	213,2	220,6	226,6	73,59	73,89	78,87	226,9	226,7	244,2
Alle männlichen Arbeiter	1,79	1,87	1,90	202,7	210,9	214,9	89,42	91,95	95,49	206,6	211,0	221,3
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	1,21	1,26	1,28	225,1	235,4	238,5	53,34	56,39	57,93	213,4	224,2	229,4
Weibliche Hilfsarbeiter	1,08	1,14	1,15	224,3	236,0	237,9	30,35	52,63	53,80	223,0	231,6	236,2
Alle weiblichen Arbeiter	1,16	1,22	1,23	225,4 ²⁾	236,6 ²⁾	239,0 ²⁾	52,29	55,02	56,39	216,8	226,9	231,9
Alle Arbeiter	1,59	1,66	1,70	205,7	214,2	217,8	77,06	79,18	82,69	207,0	212,7	221,8

¹⁾ Basis: September 1938 = 100. — ²⁾ Die Tatsache, daß die Indeziffern für die zusammengefaßten Arbeitergruppen nicht zwischen den Indeziffern für die einzelnen Arbeitergruppen liegen, ist durch die anzuwendende Verkettungsmethode bedingt.